

Tausende Wissenschaftler schließen sich zusammen zur Beendigung der KLIMANOTSTANDS-Hysterie

geschrieben von Chris Frey | 7. Oktober 2023

[Belle Carter](#)

Obwohl sie skeptisch waren, dass die Mainstream-Medien diese bahnbrechende Geschichte aufgreifen würden, versammelten sich 1609 Wissenschaftler, darunter zwei Nobelpreisträger, um eine [Erklärung](#) des Inhalts zu unterzeichnen, dass es „[keinen](#) Klimanotstand“ gibt. Das Hauptziel ist es, die massenhafte Klimahysterie und die Zerstörung zu beenden, die dieses Geschrei für die US-Wirtschaft bedeutet.

„Es gibt keinen Klimanotstand. Daher gibt es auch keinen Grund für Panik und Alarm. Wir lehnen die für 2050 vorgeschlagene schädliche und unrealistische Netto Null [Kohlendioxid] [CO₂-Politik](#) entschieden ab. Setzen Sie auf Anpassung statt auf Abschwächung; Anpassung funktioniert unabhängig von den Ursachen“, heißt es in dem Dokument, das unter anderem von den Nobelpreisträgern John F. Clouser aus den USA und Ivar Giaever aus Norwegen/U.S. unterzeichnet wurde.

Sie betonen auch, dass die Klimawissenschaft weniger politisch sein sollte, während die Klimapolitik wissenschaftlicher sein sollte. Wissenschaftler sollten Unsicherheiten und Übertreibungen bei den Vorhersagen der globalen Erwärmung offen ansprechen, während Politiker die tatsächlichen Kosten und den vermeintlichen Nutzen ihrer politischen Maßnahmen nüchtern abwägen sollten.

Die Proklamation wies auch darauf hin, dass die Erde Kalt- und Warmzeiten durchläuft und dass es sich dabei um natürliche Phänomene handelt, und die Kluft zwischen der realen und der modellierten Welt zeigt, dass wir weit davon entfernt sind, den Klimawandel zu verstehen. „Das geologische Archiv zeigt, dass das Klima der Erde seit Bestehen des Planeten schwankt und natürliche Kalt- und Warmzeiten aufweist. Die kleine Eiszeit endete erst im Jahr 1850. Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir jetzt eine Erwärmung erleben“, und fügte hinzu, dass die Erwärmung sogar weitaus langsamer verläuft, als auf der Grundlage von Modellen des anthropogenen oder durch menschliche Aktivitäten verursachten Antriebs vorhergesagt worden war.

In letzter Zeit drängen auch Klimaalarmisten und Globalisten auf eine Verringerung der CO₂-Emissionen und greifen sogar zu Maßnahmen wie der Besteuerung von Rülpsen und Furzen von Tieren, nur um sicherzustellen, dass das CO₂ reduziert wird. Die Wissenschaftler widerlegen diese Darstellung jedoch. „CO₂ ist [kein Schadstoff](#). Es ist für alles Leben auf

der Erde unerlässlich. Mehr CO₂ ist gut für die Natur und begründet unseren Planeten. Zusätzliches CO₂ in der Luft hat das Wachstum der weltweiten Pflanzenbiomasse gefördert. Es ist auch für die Landwirtschaft von Vorteil, da es die Ernteerträge weltweit steigert.“

Sie [die Alarmisten] übertreiben nicht nur die Wirkung von Treibhausgasen, sondern ignorieren auch die Tatsache, dass die Anreicherung der Atmosphäre mit CO₂ von Vorteil ist. Laut dem US-Landwirtschaftsministerium (USDA) tragen Bäume, die CO₂ absorbieren und in ihren Fasern speichern, tatsächlich zur Reinigung der Luft bei. Nach Angaben der Arbor Day Foundation absorbiert ein ausgewachsener Baum in einem Jahr mehr als 48 Pfund CO₂ aus der Atmosphäre und gibt im Gegenzug Sauerstoff ab. „Man würde also eigentlich mehr Bäume wollen. Wenn man dem Narrativ des Klimawandels Glauben schenkt, würde man denken, dass die Lösung darin besteht, mehr Bäume zu pflanzen“, erklärte der preisgekrönte Enthüllungsreporter Joshua Philipp in einer Episode von EpochTVs „Crossroads“. ([hier](#))

Darüber hinaus wurde in der Erklärung hervorgehoben, dass die globale Erwärmung nicht zu einer Zunahme von Naturkatastrophen geführt hat, da es keine statistischen Beweise dafür gibt, dass sie Hurrikane, Überschwemmungen, Dürren oder andere Naturkatastrophen verschärft oder häufiger auftreten lässt. Inzwischen gibt es zahlreiche Belege dafür, dass CO₂-Minderungsmaßnahmen ebenso schädlich wie kostspielig sind.

Politik und MSM verzerren die wahre Botschaft des „Klimawandels“

Professor Steven Koonin, ehemaliger Unterstaatssekretär für Wissenschaft im US-Energieministerium und Autor des 2021 erschienenen Bestsellers „Unsettled: What Climate Science Tells Us, What It Doesn't and Why It Matters“ (Unsicher: Was uns die Klimawissenschaft sagt, was sie nicht sagt und warum sie wichtig ist), stellte in seinem Buch fest, dass das, was die (für Laien) größtenteils unlesbaren und komplizierten wissenschaftlichen Berichte über den Klimawandel aussagen, völlig verzerrt wird, wenn ihr Inhalt durch eine lange Reihe von zusammenfassenden Berichten über die Forschung durch die Medien und die Politiker gefiltert wird.

„Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, Dinge falsch zu machen – sowohl versehentlich als auch absichtlich – da die Informationen durch einen Filter nach dem anderen gehen, um für verschiedene Zielgruppen verpackt zu werden ... Es ist nicht nur die Öffentlichkeit, die schlecht darüber informiert ist, was die Wissenschaft über das Klima sagt“, sagte er und beschrieb, wie die Pressemitteilungen der Regierung und der UN die Berichte selbst nicht genau reflektieren. „Renommierte Klimaexperten (einschließlich der Autoren der Berichte selbst) sind von einigen Darstellungen der Wissenschaft in den Medien verunsichert“, erklärte er weiter.

In einem „Uncommon Knowledge“-Interview mit Peter Robinson verriet Koonin, dass die Reaktionen seiner Kollegen auf sein Buch darin bestanden, dass er der Öffentlichkeit oder den Politikern nicht die Wahrheit über den Klimawandel sagen sollte.

„Mir wurde beigebracht, dass man [als Wissenschaftler] die ganze Wahrheit sagt. Und dass man es den Politikern überlässt, Werturteile zu fällen, Kosten-Nutzen-Abwägungen zu treffen und so weiter“, sagte Koonin. Er beachte auch, dass es unmoralisch sei, von den Entwicklungsländern zu verlangen, die Emissionen zu senken, wenn so viele nicht einmal Zugang zu Elektrizität haben, und dass es unmoralisch sei, die jungen Generationen zu verängstigen: 84 Prozent der amerikanischen Teenager glauben (Stand Januar 2022), dass „es für künftige Generationen zu spät sein wird, wenn der Klimawandel nicht bekämpft wird und ein Teil des Planeten unbewohnbar wird“.

Im März veröffentlichte das Weiße Haus einen Bericht, der „alle Behauptungen über eine anhaltende Klimakrise oder eine drohende Katastrophe untergräbt“, schrieb Koonin im Juli. „Die Autoren des Berichts sollten dafür gelobt werden, dass sie die wahrscheinlich unwillkommenen Botschaften ehrlich übermittelt haben, auch wenn sie keine Show daraus gemacht haben. Der Rest der Biden-Regierung und ihre klimaaktivistischen Verbündeten sollten ihre apokalyptische Rhetorik mäßigen und die Klimakrise entsprechend absagen. Die Übertreibung des Ausmaßes, der Dringlichkeit und der Gewissheit der Klimabedrohung ermutigt zu unüberlegten politischen Maßnahmen, die störender und teurer sein könnten als jede Veränderung des Klimas selbst.“

Präsident Joe Biden fährt jedoch mit seiner radikalen Politik und Angstmacherei fort. „Ich glaube, niemand kann mehr die Auswirkungen der Klimakrise leugnen“, sagte er mit Blick auf den Hurrikan Idalia am 30. August. „Schauen Sie sich nur um. Historische Überschwemmungen. Ich meine, historische Überschwemmungen. Intensivere Dürreperioden, extreme Hitze und große Waldbrände haben erhebliche Schäden verursacht.“

[ClimateAlarmism.news](#) hat weitere Artikel zum Thema Klimawissenschaft.

Quellen neben Anderen:

[Clintel.org](#), [GatestoneInstitute.org](#)

Link:

<https://www.naturalnews.com/2023-09-12-scientists-unite-to-end-climate-emergency-hysteria.html>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE